

21/196-197

guten Willen des Amtes Ruswil zu dokumentieren, wolle man sich also, bis eine Antwort erfolge, stille verhalten. Dass Luzern den Frieden wünsche, davon sei man überzeugt. Zudem hätten ja die Gesandten versprochen, unter allen Umständen ein Blutbad vermeiden zu wollen. Ueberdies seien die Amtsgenossen von Ruswil, aus dem Michelsamt, von Knutwil, Büron und Triengen ebenfalls zu einem Vergleich bereit.

Beantwortet den 15. März um 3 Uhr. Der Inhalt ist derselbe, wie er schon zwei Stunden zuvor den Boten mitgegeben wurde.

Original, mit Siegel
AH 21, 432-433 - Blatt 432^V und 433^R leer

197

1649 August 28., Altdorf

A

BRIEF VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Nach seiner Rückkehr aus Ursern habe er einen Brief des Nuntius [Francesco Boccapaduli] vorgefunden. Dieser schreibe ihm, dass er die Sache nicht anstehen lassen wolle und daher dem Abt von Wettingen [Bernhard Keller, wegen dessen umstrittener Wahl] - nachdem er zuvor [Schultheiss Ulrich] Dulliker darüber orientiert - ein Zitationsschreiben geschickt habe.

Er, Zwyer, habe nun den Prälaten [Abt Thomas II. Schwab von Salem und Abt Dominik Tschudi von Muri, den Begleitern Kellers] angeraten, mit zwei oder drei Herren aus den [kath.] Orten mit dem Nuntius im "Rössli" [in Luzern] zusammenzukommen, allwo man sich dann mit diesem Streitfall auseinandersetzen könne. Er sei überzeugt, dass die Angelegenheit leicht in Ordnung gebracht werden könne.

Er, Zurlauben, habe ihm Possanze [?] anempfohlen. Diesem und auch andern würde er gerne seine guten Dienste zur Verfügung stellen, "allein die sachen haben Iren anstoss und wachs sich

21/197-199

der gegentheil gegen frembden vortelhafttig".
 Was Broeux, der Dolmetsch Abybergs in Florenz, auf Begehren von Schwyz anlässlich der Kundschaftsaufnahme in Lugano ausgesagt habe, sei aus beiliegender Kopie zu ersehen. Er bitte, ihm diese wieder zurückzuerstatten. Falls Bossard oder andere daraus wertvolle Informationen schöpfen könnten, sei ihm das recht. In seiner Abwesenheit habe Statthalter [Jost] Püntener gestern einige Herren zusammenberufen, vor welchen Oberst [Jakob] Lusser dann seine Klagen vorgetragen habe. Was der Rat den Angeklagten tatsächlich vorwerfe, wisse er - obwohl diese inzwischen die Klageschrift erhalten hätten - noch immer nicht. Die Beilagen möge er Bossard übergeben.

Original, mit Siegelresten
 AH 21, 434-435

198

1653 Mai 26., im Lager vor der Stadt Luzern
 BRIEF DER HAUPTLEUTE UND KRIEGSRAETE DER ZEHN [LUZERNISCHEN]
 AEMTER AN OBERST [NIKLAUS] LEUENBERGER

s. *Liebenau/Bauernkrieg III, 67* letzter Abschnitt*
 Dieser Brief sei Oberst Leuenberger sowie ihrem Lt. Johann Emmenegger zu lesen zu geben. Falls ersterer nicht mehr an seinem früheren Aufenthaltsort anzutreffen sei, möge man ihm diesen ins Lager vor die Stadt Bern nachsenden.

Kopie
 AH 21, 436 - Blatt 436^V leer

199

1653 Mai 26., [Bremgarten] A
 SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [AMMANN UND RAT VON
 STADT UND AMT] ZUG

Vorgestern spät sei auf Befehl der Gesandten und Kriegsräte der

21/304